

ld

haben

R.M.

181 560.50

50 210.—

2 000.—

412 205.01

99 188.09

1 564 435.93

65 000.—

8 834.—

35 975.51

2 419 409.04

Georg Frasch.

Den

und Farben

1738

in Nagold

Marktstr. 30

ts und Reise

90 Pfg.

iser

hdlg., Nagold.

15.56 20.12

15.48 20.04

15.32 19.48

15.24 19.40

15.11 19.24

15.05 19.18

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierkunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.00; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O. A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle ober deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Kussf. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kts. Stuttgart 5118

Nr. 113

Gegenüber 1827

Donnerstag, den 16. Mai 1929

Fernsprecher Nr. 20

103. Jahrgang

Bermorrenheit in der Reparationsfrage

Paris, 15. Mai. Die Berichte über den Stand der Reparationsverhandlungen lauten verschieden, je nachdem sie aus dem französischen, englischen oder deutschen Lager kommen. Sicher ist nur das eine, daß die Franzosen und Belgier möglichst viel für sich herauszuschlagen wollen und dabei immer die höchsten Trümpfe auszuspielen. Die Deutschen sagten bis zu den „Vorbehalten“ entschieden Nein, haben sich aber nach der Reise Dr. Schachts nach Berlin zu weitgehenden Zugeständnissen herbeigelassen. Der Amerikaner Owen Young hält die Verbandsforderungen für unmöglich, sucht aber mit Erfolg die Deutschen für seinen Vorschlag zu gewinnen. Es hat sich also im Grund in der nun fast 14wöchigen „Verhandlung“ so gut wie nichts geändert. Auch über den Bericht des englischen Vertreters Stamp ist der Redaktionsausschuß entgegen einer anderen Pariser Meldung von gestern noch nicht einig geworden. Stamp ist am Dienstag nachmittags nach London abgereist, um die Meinung der englischen Regierung über die Fassung gewisser Stellen des Berichts einzuholen. Der Pariser „Matin“ sagt, es sei nicht wahrscheinlich, daß, wenn der Unterausschuß zu einem dem Standpunkt der Verbündeten und der Deutschen zusammenfassenden Bericht kommen sollte, dieser von den Franzosen, Italienern und Belgiern nicht

gebilligt werde. Aber woher sollen die 100 Millionen Mark kommen, die über den Vorschlag Youngs hinaus jährlich verlangt werden. Diese 100 Millionen würden an England gehen, aber Belgien hatte keine Forderung auf Bezahlung der im Krieg von den Deutschen in Belgien ausgegebenen Geldnoten aufrecht.

Die deutschen Vorbehalte seien, so schreiben die Pariser Blätter auf höhere Befehl übereinstimmend, unannehmbar, nämlich 1. Aussetzung des Transfers für die Hälfte des ungezügten Teils der Jahreszahlungen im Fall deutscher Währungsschwierigkeiten bis zu 2 Jahren. 2. Aussetzung der Zahlungen überhaupt auf 2 Jahre im Fall erster Wirtschaftskrisen. 3. Einsetzung eines Ausschusses in der Internationalen Zahlungsbank, der erforderlichenfalls die gänzliche Umänderung des Zahlungsplans fordern könne. 4. Verwendung des Ruhsens der Internationalen Zahlungsbank für die Schuldentilgungen vom 37. bis 54. Zahlungsjahr.

In dem Bericht Stamp wird ausdrücklich bemerkt, daß sich bei den Verhandlungen nicht nur wirtschaftliche Erwägungen, sondern auch politische Rücksichten als notwendig erwiesen hätten.

Tagespiegel

Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat die neue Anleihevorgabe mit Stimmenmehrheit angenommen.

Nachdem das Rostfronttreffen der Wasserante in Hamburg verboten worden war, sollte es auf Pfingsten nach Oldenburg verlegt werden. Die oldenburgische Regierung hat nun aber den Rostfrontbund ebenfalls aufgelöst. Auch in Anhalt wurde der Bund aufgelöst.

Die Freistadt Bremen hat den Rostfrontbund verboten.

In Braunschweig ist der Rostfrontbund verboten worden.

In Dresden wurde die 8. Jahreschau deutscher Arbeit „Reisen und Wandern“ im Ausstellungspalast eröffnet.

In Wien wurde ein Pafschhändlerbüro von Kommunisten aus Ungarn ausgehoben, das mit dem Kommunisten Bela Kuhn in Verbindung stand.

König Georg von England ist nun soweit wieder hergestellt, daß er Bognor verlassen und auf sein Schloß Windsor reisen konnte.

Die „Chicago Tribune“ meldet, Präsident Hoover sei gegen eine Beteiligung der Vereinigten Staaten an der von der Pariser Sachverständigenkonferenz vorgeschlagenen internationalen Zahlungsbank. Die kanadische Regierung lehnt eine Herabsetzung der kanadischen Reparationsforderungen an Deutschland ab.

Im Staatsrat der Nationalregierung in Nanking erklärte Präsident Tschiangkaihsch, die Regierung werde bis 1. Juli alle Fremdenvorrechte in China aufheben.

Aus der Provinz Schantung wird gemeldet, daß die Japaner die Truppen im Gebiet der Schantungseisenbahn nunmehr zurückgezogen haben, worauf chinesische Truppen die Standorte wieder übernahmen.

Die Ueberbauung des Wajengeländes. Die Stadtverwaltung hat zur Ueberbauung des Wajengeländes ein Preisausschreiben veranstaltet, an dem sich über 50 Architekten und Firmen beteiligt haben. Am Dienstag ist in Stuttgart das Preisgericht zusammengetreten, das in zwei Tagen mit der Prüfung des eingelaufenen Materials fertig werden will.

Aus dem Lande

Fellbach, 15. Mai. Schwerer Unfall. Von einer Motor-Bodenfräsmaschine wurde am Montag in den Mittagsstunden dem Gärtnereibesitzer Mayer auf seinem Grundstück bei der Funterlärner der Fuß abgerissen. Der Bedauernswerte mußte warten, bis Nachbarsleute auf seine Hilferufe aufmerksam wurden und ihn in das nahe Krankenhaus brachten.

Kornthal, O. A. Leonberg, 15. Mai. Ueberfall. Am Samstag arbeitete der Briefträger Schüßle auf dem Feld. Er hatte seinen 9jährigen Sohn bei sich, der in der Furche herumstreifte und dabei an den Waldrand kam. Hier versperrte ihm plötzlich ein Bursche den Weg, packte ihn am Hals und würgte ihn. Der Vater, der den Sohn schon einige Zeit vermißt hatte und nach ihm suchte, kam gerade zu rechter Zeit, um größeres Unheil zu verhüten. Der Bursche sprang davon. Vater und Sohn waren am Sonntag in Zuffenhäusen. Da erkannte der Junge in einem der Vorübergehenden den Burschen, der ihn gepackt hatte. Briefträger Schüßle ging sofort auf ihn los und konnte ihn der Polizei überliefern.

Zuffenhäusen, 15. Mai. Schießerei mit tödlichem Ausgang. Der Täter, der mit einer Mauserpistole während eines Streits vier Leute verletzte, davon, wie bereits berichtet, den 29 J. a. Eugen Wild aus Kornwestheim tödlich, ist der 25 J. a. Landwirtssohn Gust. Brust von Kornwestheim. Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß Brust stark angetrunken gewesen sei, er habe sich aber im übrigen normal bewegt.

Marbach a. N., 15. Mai. Tierfrevler. In den kalten Tagen des Februar haben in Oberstenfeld Erwin Haag und Karl Schäfer zwei hungernde Ohreulen, die sie für Uhus hielten, mit einer Zimmerlinde abgeschossen. Das Oberamt Marbach hat die beiden Täter zu 25 bz. 20 Mark Geldstrafe verurteilt und die Zimmerlinde sowie die inzwischen ausgestopften Eulen eingezogen. — Die Eulen sind bekanntlich sehr nützliche Vögel und stehen unter Jagdschutz. Noch schlimmer wäre es gewesen, wenn die Jagdfrevler Uhus erlegt hätten, die in den letzten Jahren in Württemberg mit großer Mühe wieder angesiedelt worden sind.

Gmünd, 15. Mai. Gmünder Heimatspiele 1929. Auf der Freilichtbühne im Taubental gehen an den beiden Pfingstfeiertagen, am darauffolgenden Samstag und Sonntag und am Fronleichnamstag die Passionsspiele über die Bühne, deren Christusbild Wilhelm überall in Süddeutschland bekannt ist, ebenso werden noch die einheimischen Spieler aus dem „Geiger von Gmünd“ mitwirken. Im Lauf des Monats August werden Märchenstücke und alte Tänze auf der Freilichtbühne aufgeführt werden, ebenso werden die beliebten Abendfeiern eingeschaltet werden.

Neueste Nachrichten

Die Branntweinnovelle vom Reichstag angenommen

Berlin, 15. Mai. Der Reichstag hat die Gesetzesnovelle zum Branntweinmonopol mit den Stimmen der Regierungsparteien in zweier Lesung angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten, die Wirtschaftspartei, die Christlich-nationale Volkspartei, die Deutsche Bauernpartei und die Kommunisten. Der scharfe Einspruch der deutschen Kleinrentner gegen die Novelle ist demnach erfolglos geblieben.

Vorschüsse auf die Reichsanleihe

Berlin, 15. Mai. Da die neue Reichsanleihe erst gegen Mitte Juni ausgelegt werden kann, für Ende Mai aber zur Auszahlung der Gehälter usw. Mittel gebraucht werden, ist das Reichsfinanzministerium mit verschiedenen Banken wegen eines Vorschusses auf die Anleihe in Verhandlungen eingetreten.

Die „Sterbehilfe“ im neuen Strafrecht

Berlin, 15. Mai. Der Strafrechtsausschuß des Reichstags behandelte gestern den Paragraph 247 des neuen Strafgesetzbuchs. Danach soll mit Gefängnis bestraft werden, wer einen anderen auf dessen ausdrückliches Verlangen tötet. Unter diese Bestimmungen würde auch ein Arzt fallen, der einen Sterbenden von seinen letzten qualvollen Schmerzen erlöst. Abg. Strathmann (Dnt.) meint, es gebe Fälle, wo man sehr zweifelhaft sein könne, ob eine solche Sterbehilfe strafbar sei. Sie dürfe aber nicht bei unheilbaren Krankheiten, sondern nur zur Abkürzung von gegenwärtigen Todesqualen auf das ausdrückliche Verlangen des Sterbenden gewährt werden. Abg. Dr. Kahle (D.Vp.), Emminger (Bayern. Vp.) und Bell (Ztr.) äußern Bedenken gegen die straffreie Sterbehilfe, während Abg. Rosenfeld und Dr. Alexander sie befürworten. Der Ausschuß nahm nach längerer Aussprache den Paragraph 247 nach der Regierungsvorlage unverändert an, nachdem der Regierungsvertreter, Ministerialdirektor Schäfer erklärt hatte, die Frage sei für eine bestimmte gesetzliche Lösung noch nicht genügend geklärt, die Gefahr des Mißbrauchs sei durch die verschiedenen Vorschläge nicht zweifelsfrei beseitigt. Es bestehe übrigens bei Lösung auf Verlangen für die Strafverfolgungsbehörde die Möglichkeit, gemäß Paragraph 153 der Strafprozeßordnung von der Erhebung der Anklage abzusehen. In den Fällen, in denen der Arzt einem unheilbar Kranken, der ernstlichen Todeswillen habe, Gift reiche, soll Straflosigkeit konstruierbar sein, wenn Beihilfe zum Selbstmord angenommen werde.

Bürgerliche Einheitsliste für die Wahlen in Mecklenburg

Schwerin, 15. Mai. Die Vertretertagung des Landesverbandes der Deutschnationalen Volkspartei beschloß, die bürgerliche Einheitsliste für die kommende Landtagswahl zu unterstützen. Im gleichen Sinn zustimmend erklärten sich bereits die Deutsche Volkspartei und die Deutsch-Völkische Freiheitspartei. Dadurch kann die Einheitsliste als gesichert angesehen werden.

Der Mord in der Zitadelle von Verdun

Paris, 15. Mai. Die Blätter berichten, daß der Vorfall in der Zitadelle von Verdun seine Aufklärung gefunden zu haben scheint. Der Nachposten sei höchstwahrscheinlich von seinen eigenen Kameraden erschossen worden, die in Zivilkleidung die Nacht außerhalb der Zitadelle verbringen wollten, anscheinend aber von dem Posten am Verlassen verhin-

dert worden seien. Nach dem „Journal“ kommen zwei Unteroffiziere als Täter in Frage.

Der Lateranvertrag von der italienischen Kammer angenommen

Rom, 15. Mai. Die italienische Kammer hat den Vertrag mit dem Vatikan nach einer 8stündigen Rede Mussolinis einstimmig angenommen.

Württemberg

Stuttgart, 15. Mai 1929.

Das süddeutsche Rostfronttreffen soll nach der S.A.Z. in Eßlingen stattfinden.

Pfingstverkehr der Reichsbahn. Aus Anlaß des Pfingstfestes werden Sonderzüge und zu zahlreichen fahrplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen Vorzüge ausgeführt. Ihre Verkehrstage, sowie die Abfahr- und Ankunftszeiten werden durch Anschlag auf den Bahnhöfen bekanntgegeben.

Die süddeutschen Manöver abgeblasen. Die im kommenden Herbst im Raum Mergentheim-Würzburg geplanten Truppenübungen der 5. Division (Stuttgart), der 7. Division (München) und der 3. Kavalleriedivision müssen wegen Geldmangels ausfallen.

Festschrift der Technischen Hochschule. Zur Vollendung ihres 100. Jahrs 1829—1929 hat die Technische Hochschule Stuttgart als Festschrift ein Buch von 475 Seiten herausgegeben, das im Auftrag des Senats von Prof. Grammel unter der Mitwirkung von Prof. Beese mayer und seines Assistenten Tränkle bearbeitet wurde.

Jubiläum des Verbands Württ. Konsumvereine. Der Verband Württ. Konsumvereine veranstaltet am 25. und 26. Mai im Konzerthaus der Liederhalle zur Feier seines 25jährigen Bestehens in Verbindung mit dem 65jährigen Bestehen des Spar- und Konsumvereins Stuttgart eine Jubiläumstagung. Die Zahl der Mitgliederfamilien betrug im Jahr 1928 206 000 gegen 41 126 im Jahr 1904. In 25 Jahren betrug der Warenumsatz 793 135 370 Mark, die Eigenproduktion 121 456 645, der Rabatt- und der Reinertrag 57 307 725 Mark und die Summe aller Steuern 11 987 144 Mark.

Unterrichtskurse über Obst- und Gemüseverwertung. Die Württ. Landwirtschaftskammer wird voraussichtlich im August an der Weinbauschule in Weinsberg und an der hohelohschen Frauenschule Kupferzell vierstägige Obst- und Gemüseverwertungskurse abhalten. Es werden alle wichtigen Verfahren zur Haltbarmachung von Obst und Gemüse besprochen und praktisch vorgeführt. Besuche und Zulassung sind bis 20. Juni bei der Württ. Landwirtschaftskammer in Stuttgart einzureichen.

Ausflugernächstferien. Nach dem Vorbild anderer Städte werden von den Evang. Frauenarbeitschulen in Stuttgart e. B., Furtbachstraße 10, dem Kath. deutschen Frauenbund, Zweigverein Stuttgart, Bismarckstraße 5, der Arbeiterwohlfahrt Stuttgart, Friedrichstraße 13, und dem Schwäbischen Frauenverein, Silberburgstraße 23, mit Unterstützung der Stadt Ausflugsnächte für Frauen und Mädchen aus minderbemittelten Kreisen eingerichtet. In diesen fertigen die Teilnehmerinnen eine Aussteuer an Bett-, Leib- und Tischwäsche unter fachkundiger Leitung an. Die Stoffe dazu werden einheitlich beschafft und durch regelmäßige wöchentliche Beiträge der Teilnehmerinnen von etwa 2 RM. bezahlt. Außer einer geringfügigen Vergütung für Nähmaschinenmiete erwachsen keine besonderen Kosten.

Evangelischer Landeskirchentag

ep. Stuttgart, 14. Mai. Mit einer eindrucksvollen Gedächtnisfeier für den verstorbenen Kirchenpräsidenten begann die erste Sitzung des diesjährigen Evangelischen Landeskirchentags am 13. d. M. In den Worten des Präsidenten, Generalsekretärs Räder, des Vizepräsidenten Welsch-Baibingen a. E., des Vertreters des Oberkirchenrats Prälat D. Finckh kam noch einmal die allgemeine Hochachtung und tiefe Verehrung zum Ausdruck. Zum ehrenden Andenken des Verstorbenen, sowie zum Gedächtnis an den verstorbenen Abgeordneten Köhler und den verstorbenen Direktor v. Kraft erhob sich das Haus. Darauf begrüßte Direktor Dr. Müller namens der Kirchenleitung das Haus. Abg. Mayer I. Stuttgart erstattete den Rechenschaftsbericht des Ständigen Ausschusses. Ueber Erziehung in zwei Kirchenbezirken, das Kirchenopfer vom Totenfonntag, die Frage der Vorlegung kirchlicher Rechnungen an das Kultministerium war beraten worden. Dem Oberkirchenrat gab der Ausschuss seine Zustimmung zum Entwurf über die Sonntagschulstufen, zur Uebernahme eines Beamten des Oberkirchenrats in ständiger Stelle, zur Bestellung eines Musikdirektors am Tübinger Stift. Beraten wurde ferner über Erhöhung der gehobenen Kirchenstellenzahl von 134 auf 252, die Frage der Gehaltszulage der Dekane und einer Zulage für 15 Geistliche. Zur lutherischen Weltkonferenz in Kopenhagen wurde als Vertreter Württembergs der Präsident des Landeskirchentags und Abg. D. Traub bestimmt. Es wurde festgestellt, daß am 1. April 1929 95 Kirchenstellen im Lande mangels Bewerber unbefüllt gewesen seien. Die Vereinbarung der Landeskirche mit dem Landesverband der Evang. Gemeinschaft war Gegenstand einer besonderen Sitzung.

In der Aussprache wurde von verschiedenen Abgeordneten zu einzelnen Punkten des Berichts Stellung genommen. Abg. Wurm-Heilbronn hob die Bedeutung der allgemeinen Weltkonferenzen in bezug auf die tatsächliche Erkenntnis der deutschen kirchlichen Lage hervor. Prälat D. Finckh machte auf den starken Wechsel der ständigen Pfarrstellen aufmerksam, für den von einem stärkeren Zustrom an Kandidaten Besserung zu erhoffen sei. In der Aussprache über Bauangelegenheiten der Gemeinden betonte Oberkirchenrat Dr. Schaufüller und Dr. Dr. Müller das Bestreben der Kirchenbehörde, die einlaufenden Gesuche mit möglichster Sachkenntnis und Unparteilichkeit zu behandeln. Abg. Seitz-Münsingen wies auf einige Schwierigkeiten in den Uebergangsbestimmungen der Vereinbarung der Evang. Gemeinschaft hin. Dr. Dr. Müller betonte, daß bei dieser friedlichen Einigung Schwierigkeiten nicht zu vermeiden seien.

Gesekentwurf zur Vermeidung von Nachwahlen.

ep. Der Evang. Landeskirchentag trat am Dienstag in die Beratungen eines Gesekentwurfs zur Aenderung des Wahlgesetzes ein. Der Entwurf schlägt zur Vermeidung von Nachwahlen vor, daß bei der Hauptwahl für jeden Abgeordneten zugleich auch zwei Ersatzmitglieder gewählt werden, und daß in Stuttgart dies nach dem Verfahren der Verhältniswahl geschieht. Die allgemeine Aussprache zeigt, daß die überwiegende Stimmung des Hauses für die Grundgedanken des Entwurfs ist. Die Berichterstatter Abg. Reiff und Abg. Mayer I. stimmen der Vorlage zu, die einem vom Landeskirchentag wiederholt geäußerten Wunsch entspreche.

In der allgemeinen Aussprache wenden sich Abg. Bauer gegen den Entwurf, der das kirchliche Wahlverfahren verwickelt mache. Abg. Traub ist ebenfalls gegen den Entwurf, weil die Einführung der Verhältniswahl für Stuttgart eine unerwünschte Angleichung der bisher einfachen kirchlichen Wahlen an die politischen bringe. Für den Entwurf sprechen die Abgeordneten Direktor Dr. Müller, Reiff, Böcker, Fürst von Hohentlohe und Pregizer. Sämtliche Anträge, die nach dem vorgelegten Entwurf vom Ausschuss für Recht und Wirtschaft gestellt wurden, wurden im Lauf der Einzelberatungen angenommen. Daraus ergeben sich folgende Bestimmungen: Die Form der Wahlen ist die einfache Mehrheitswahl mit Ausnahme des Kirchenbezirks Stuttgart. Mit jedem Abgeordneten werden zugleich zwei Ersatzmitglieder gewählt. Wahlvorschläge sind bis spätestens am 20. Tag vor dem Wahltag 8 Uhr abends beim Vorsitzenden des Bezirksausschusses einzureichen, der die geprüften Wahlvorschläge bis spätestens am 8. Tag vor dem Wahltag zu veröffentlichen hat. Im Fall von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Eingebenen der Wahlvorschläge und dem Bezirkswahlprüfungsausschuss entscheidet in letzter Linie der Landeskirchentag. Im Fall Nichteinreichens eines Wahlvorschlags wird die Einreichungsfrist um 5 Tage verlängert. Wird in einem Kirchenbezirk nur ein gültiger Wahlvorschlag eingereicht, so findet keine Abstimmung statt und der genannte Bewerber, sowie die Ersatzmitglieder haben als gewählt zu gelten. Nur die in einem öffentlich bekannt gemachten Wahlvorschlag als Bewerber genannte Personen können gewählt werden, weshalb die Ausführbestimmungen die Bereitstellung von offiziellen Stimmzetteln vorsehen. Nach längerer Aussprache wurden die verschiedenen Vorschläge des Entwurfs mit großer Mehrheit angenommen.

Schwarzwalddörfern. Es gab wieder viel zu sehen; doch der Uhrzeiger mahnte uns an die Heimfahrt. Unter fröhlichem Gesang ging's nun wieder der Heimat zu. Bald war Freudensstadt erreicht, und noch ehe die Nacht hereinbrach, fuhren wir jubelnd und jubelnd in unser Heimatdorf ein. K.

Calw, 15. Mai. Waldbrand. Gestern mittag gegen 1 Uhr wurde die Weckerlinie zu einem Waldbrand nach dem Stadtwald, Abt. Ringwald, gerufen. In einer 10—12jährigen Tannenkultur an der Straße nach Tannend-Reinheim war Feuer ausgebrochen. Durch herbeigeeilte Anwohner vom Deländerle und Krappen konnte das Feuer, ehe es weitere Ausdehnung angenommen hatte, eingedämmt werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 30 A. Wie festgestellt ist, wurde das Feuer durch die Unvorsichtigkeit eines in der Nähe beschäftigten Arbeiters verursacht.

Gerichtssaal

Tübingen, 15. Mai. Ein Fall der fahrlässigen Tötung beschäftigte das Schöffengericht; angeklagt war deshalb der Milchhändler Friedrich Bauer in Möhlingen. Der ihm zur Last gelegte Fall trug sich folgendermaßen zu: Bauer fährt täglich die Milch der Möhlinger Milchsammler mit einem Auto nach Ragold. So trat er auch in gewohnter Weise am 13. Januar, nachm. um 4 Uhr seine Fahrt an, im Ort, zwischen dem Rathaus und dem Gasthaus zum Hirsch fuhren unversehens zwei Knaben seitwärts ein Bergele mit ihren Schlitten herunter, der 9 Jahre alte Johannes Harr, Sohn des Jakob Harr, geriet unter das Auto, wurde von einem Rad, das dazu noch mit einer Schneeflecke versehen war, erfaßt, es ging ihm quer über die Schulter hinweg und führte seinen sofortigen Tod herbei. Bauer war nachweislich sehr langsam — mit 10 Km. — gefahren, und hatte rechtzeitig 2mal Zeichen gegeben. Hinzu kommt noch, daß das Schlittenfahrzeug an jenem Bergele vom Schultheißenamt verboten war, weil es dort gefährlich ist.

Das Urteil lautete: Bauer wird freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß Bauer die Vorschriften der Kraftfahrzeugverordnung nicht verletzt und den Tod des Kindes nicht verschuldet habe, denn er habe rechtzeitig und wiederholt Zeichen gegeben, und sei vorsichtig gefahren. Auch sei erwiesen, daß die Schlitten der Bubens rascher gefahren seien als das Auto des Bauer.

Aus aller Welt

Vorführung des Fernsehers. Im Telefunkenhaus in Berlin wurde vor einigen Tagen der von Prof. Dr. Karolus und Dr. Schröter entwickelte und verbesserte Fernseher vor geladenen Gästen vorgeführt. Das neue Modell zeigt das Bild auf einer Mattscheibe von 30 mal 30 Zentimeter, es kann aber auch auf 10 mal 15 verkleinert werden. Mit Hilfe eines im Innern der Senderapparatur rotierenden Spiegelkranzes wird eine rasch wechselnde Belichtung des Uebertragungsgegenstands herbeigeführt. Dessen Lichtstrahlungen werden auf eine Photozelle gelenkt, die Helligkeitswerte für die Fernübertragung in Stromwerte überseht. Im Empfänger läuft in zeitlicher Uebereinstimmung ein gleicher Spiegelkranz, auf den das vom Empfangsstrom gesteuerte Licht der Zelle fällt. Der auf die Mattscheibe gelenkte Lichtstrom trifft jeden Punkt 15 mal in der Sekunde mit der vom Sendebild bestimmten Helligkeit. So entsteht ein dauernder Gesichtseindruck, der alle Bewegungen des Gegenstands deutlich wiedergibt. Bei der Vorführung wurden mehrere in einem Raum des Telefunkenhauses befindliche Personen nach einem viele Meter entfernten andern Raum durch Fernfunk übertragen und auf der Mattscheibe des Empfängers in lehrerem Raum waren nicht nur die Personen zu sehen, wie sie sich bewegten, aßen, tranken und rauchten, sondern man hörte sie auch sprechen, lachen usw. Der Apparat soll auf der Haager Radioausstellung in diesem Monat vorgeführt werden.

Großfeuer. In Neuhausen (bei Pforzheim) brach nachmittags im Wohnhaus des Landwirts Robert Morlok Feuer aus, das in kurzer Zeit auf die Doppelscheune des Landwirts Franz Morlok und auf die Scheune des Ratsherrn Haug übersprang. Insgesamt wurden zwei Wohnhäuser und vier gefüllte Scheuern eingeebnet. Aus dem Haus des Robert Morlok konnte nur das Vieh gerettet werden. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

In Niederwasser bei Tübingen wurden am Dienstag vormittag durch einen Brand zwei als Doppelhaus erbaute Bauernhöfe vernichtet. Die beiden Höfe gehören dem Bürgermeister von Niederwasser, Matth. Schwer und der Witwe Salomon Hof. Die Bewohner waren zur Zeit des Brandausbruchs auf den Feldern bei der Bestellarbeit und konnten, als sie an der Brandstätte eintrafen, nur noch das Vieh retten, während die Fahrnisse fast ausnahmslos ein Raub der Flammen geworden sind.

Tübingen, 15. Mai. Der neue Redartalmweg. Der vom Schwäb. Albverein angelegte Redartalmweg von Kirchentellinsfurt abwärts ist fertiggestellt. Die Länge des ganz im Wald und doch in unmittelbarer Nähe der Straße sich hinziehenden Wegs beträgt 3385 Meter.

Geislingen a. St., 15. Mai. Die Stadtvorstandswahl angefochten. Kurz vor Beendigung des gesetzlichen Termins zur Anfechtung der Stadtvorstandswahl ist am Montag nachmittag eine solche auf dem Rathaus eingegangen. Sie ist unterschrieben von 10 Herren und als Grund der Anfechtung ist Verstoß gegen einen Wahlparagrafen angeführt, wonach Wahlbeeinflussung durch Flugblätter zugunsten von Baurat Schlunk gegen die Person des Amtrichters Dr. Matthies vorliege.

Epbach, 15. Mai. Geislingen, 15. Mai. Nichtbestätigte Ortsvorsteherwahl. Vom Innenministerium ist auf die Anfechtung der letzten Schultheißenwahl hin nun die endgültige Entscheidung dahingehend eingetroffen, daß die Wiederwahl des bisherigen Schultheißen nicht bestätigt wird und daß alsbald eine neue Wahl in die Wege zu leiten sei.

Ulm, 15. Mai. Werkmeister-Bezirkstagung. Der Deutsche Werkmeisterbund, Sitz Essen, Bezirksverband Württemberg, hielt am 11. und 12. Mai in Ulm seinen 7. Bezirkstag ab. Die Mitgliederzahl hat sich um 44,4 Proz. vermehrt.

Noch 5000 Quartiere für die Sänger. Bis heute fehlen hier noch 5000 Einzelquartiere zur Unterbringung der Sänger.

Von der Alb, 15. Mai. Heunot. Die Wirkungen des strengen Winters machen sich auch im Viehstall bemerkbar. Der Bauer muß wegen Futtermangels verkaufen. Verschiedentlich kann Vieh auf der Weide angetroffen werden. Auch der Milchtrag geht zurück. Wenn sonniges Waimetter anhält, wird der Heuet trotz des verspäteten Graswuchses bald beginnen müssen. Kirchen, Birnen und Zwetschgen stehen in voller Blüte.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 16. Mai 1929.

Wer weiß, ob nicht das Leben nur ein Sterben ist, das Sterben aber Leben? Euripides.

Erwerb und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit in Württemberg 1928. Die Zahl der im Jahr 1928 in die würtf. Staatsangehörigkeit aufgenommenen Deutschen betrug 1928 369 Männer und 333 Frauen, 1927 242 Männer und 213 Frauen, 1926 282 Männer und 242 Frauen. Der weitest größte Teil davon hat sich im Bezirk des Polizeipräsidenten Stuttgart und im übrigen würtf. Industriegebiet angeschlossen gemacht. Eingebürgert wurden insgesamt 195 Männer und 211 Frauen. Die Entlassung aus der würtf. Staatsangehörigkeit ist im allgemeinen ziemlich selten.

Die Fabrik- und Handwerkslehrlinge in Württemberg. Bei der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925 wurden in Württemberg 44145 und im Deutschen Reich nahezu 1 Million Fabrik- und Handwerkslehrlinge ermittelt. An dem Lehrlingsbestand im ganzen Reich gemessen ist der würtf. Lehrlingsbestand 4,4 v. H. von jenen, also etwas höher als der Bevölkerungsanteil Württembergs an der Reichsbevölkerung mit 4,1 v. H. Bei durchschnittlich 3 bis 4jähriger Lehrzeit wird man den Jahresbedarf an Lehr-lingen in Württemberg auf etwa 12000 bis 14000 ansetzen können. Der weitest größte Teil der Lehrlinge befindet sich in Württemberg und im Reich in der Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe, nämlich 98,3 v. H. des Gesamtbestands. Insgesamt gehört mehr als die Hälfte aller Lehrlinge, nämlich 24787 gleich 56,1 v. H., dem eigentlichen Handwerk an, im Reich rund 544000 gleich 55,1 v. H.

Altensteig, 14. Mai. Gemeinderats-sitzung vom 11. Mai 1929. Der Gemeinderat befürwortet ein Gesek des Pö. Dittmar, Sattlermeisters um hälftige Ausbezahlung der ihm zustehenden Brandentschädigung. — Es liegt eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch etc. vor, zu welcher ein Strafverfahren des Gemeinderats erforderlich ist. Es wird jedoch beschlossen, einen Strafantrag zunächst nicht zu stellen (Abt. 9.2).

Mehrere Wasserabnehmer haben die Bezahlung des Wasserzinses verweigert, da ihre Wasserleitungen diesen Winter längere Zeit eingetroffen und daher nicht benutzbar waren. Nach § 8 des Wasserstatuts besteht ein Anspruch auf Wasserzinsnachschuß, wenn die Wasserleitung für längere oder längere Zeit die erwartete Wassermenge aus irgend einem Grunde nicht liefert. Außerdem sind für die Stadtgemeinde durch den strengen Frost sehr große Kosten für die Wasserleitungsreparaturen, Aufwärmen, Wasserabgabe etc. erwachsen. — Der Gemeinderat beschließt daher an der Wasserzinsrückzahlung für das 1. Vierteljahr 1929, einen Nachschuß nicht eintreten zu lassen. — Außerdem wird der Antrag auf Uebernahme der Kosten der Reparatur von Hauswasserleitungen, die bei der großen Kälte zerprungen waren, mit 4,7 Stimmen abgelehnt, da nach § 5 des Wasserstatuts die Zuleitung des Wassers von dem städt. Straßenrohrnetz zu den Hausleitungen von den Hausbesitzern zu tragen sind. — Entsprechend der Aeußerung des Vorberaters der Real- und Lateinschule werden von 9 Gesuchen um Freistellen, 3 abgelehnt, 3 halbe und 3 ganze Freistellen genehmigt. — In der Bau-sache des Hermann Lent hat das Min. des Innern die nachgesuchte Befreiung von den diesbezüglichen Vorschriften der Bauordnung vorläufig nicht erteilt, vielmehr anheimgegeben, die Baulinie abzuändern. Demzufolge beschließt der Gemeinderat mit 8:3 Stimmen, die Baulinie zu abändern, daß der geplante Anbau noch innerhalb derselben zu stehen kommt, im übrigen aber an der Baulinie nichts zu ändern. — Zwei hiesige Geschäftsleute sind in Zahlungsschwierigkeiten geraten und haben durch ihre Rechtsanwälte Vergleichsvorschläge eingereicht. Der Gemeinderat beschloß, den Vorschlägen, die eine 40 bzw. 50prozentige Befriedigung der Gläubiger vorsehen, seine Zustimmung zu geben. — Einem Antrag, die den Erben der Im. Henckler Wwe. gehörigen Parz. Nr. 1044, 18 Ar 18 Quadratmeter Baumader und Obel in der Halbe für Zwecke der Stadtgemeinde (Feldbereinigung) um 1200 RM. zu erwerben, wird mit 6:5 Stimmen abgelehnt. — Der Feldbereinigungsweg 4 ob der Hoherbergstraße soll teilweise chauffiert werden. Da mit einer baldig. Bebauung der anliegenden Grundstücke gerechnet werden kann und um ein späteres Wiederaufgraben des Wegs zu vermeiden, genehmigt der Gemeinderat die Einlegung eines 80 mm weiten Wasserleitungsstrangs, vorläufig bis zu der Gärtnerei Luz jr. — Dem Antrag auf Erhöhung einer Bürgschaft gegenüber der Wohnungskreditanstalt von rund 2100 RM. auf rund 3400 RM. entspricht der Gemeinderat da sich dadurch die Verpflichtung einem andern Geldgeber gegenüber um denselben Betrag ermäßigt.

Für ein von der Wohnungskreditanstalt dem Vorführer Gruner zu gewährendes bezw. zu übertragendes Darlehen übernimmt der Gemeinderat die hälftige Auszahlung gemäß Art. 10 und 11 des Wohnungsbürgschaftsgesetzes. Das dem Gruner überlassene Baudarlehen der Stadtgemeinde ist durch Hypothek-Bestellung und Bürgschaft und durch Abtretung eines Grundstückserlöses sicherzustellen.

Egenhausen, 15. Mai. Schulausflug. Wanderlustig fuhren am letzten Freitag Morgen die Schüler der Oberklasse und Konfirmanden, begleitet von ihrem Lehrer, mit dem Lastauto in flottem Tempo den Höhen des Schwarzwaldes zu. Ueber Pfalzgrafenweiler, Freudensstadt ging's über Baiersbrunn des Murgtal aufwärts, und schon nach 1 1/2 Stunden war der Ruhestein erreicht. Nach kurzem Aufenthalt und einer kleinen Stärkung ging's zu Fuß bergan der Hornisgrunde zu. Bald waren wir auf der Höhe und nach einigen Minuten lag zu unseren Füßen, in dunkles Tannengrün gebettet, der Bildsee. Am Eutinggrab vorbei marschierte wir dem Denmal der ehemaligen 126er zu, wo wir uns für kurze Zeit aufhielten. Weiter ging's an der Darmstädter Hütte vorbei durch dunkle Tannenwälder und steile Felsenhänge, bis wir plötzlich vor dem Mummelsee standen. Das war ein Ereignis, und im Nu waren sämtliche Knaben besetzt; doch leider fehlten die Aeder. Ein letzter Aufstieg brachte uns vollends hinauf zur Hornisgrunde, dem Ziel unserer Wanderung, wo wir uns längere Zeit aufhielten und vom Turm aus einen prächtigen Fernblick hatten. Nach 2 Stunden hatten wir unser Auto auf dem Ruhestein wieder erreicht und durften dank des herrlichen Wetters und Entgegenkommens unfres Fahrers auch noch einen Abstecher auf den Kniebis und die Alexanderschanze machen, was von der frohen Wanderschaft mit heller Freude aufgenommen wurde. In kurzer Zeit gelangten wir nach Freudensstadt, und nun ging's zum zweitenmal hinauf auf die luftigen

Letzte Nachrichten

Der Reichszankler kommt zur Hochschulfeier nach Stuttgart.

Berlin, 16. Mai. Der Reichszankler ist, begleitet vom Reichsinnenminister Severing, dem Staatssekretär Dr. Binder, dem würtf. Geandten Dr. Köpfer und dem Reichspressesekr. Ministerialdirektor Dr. Jeschik am Mittwoch abend zur Teilnahme an der Jubelfeier der Technischen Hochschule abgereift.

Glückwunschtelegramm des Reichspräsidenten an die Technische Hochschule in Stuttgart.

Berlin, 16. Mai. Der Herr Reichspräsident hat an den Rektor der Technischen Hochschule in Stuttgart das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Der Technischen Hochschule Stuttgart entbiete ich zu ihrem Hundertjubiläum meine herzlichsten Glückwünsche und allen Teilnehmern der bedeutungsvollen Feier freundliche Grüße. Ich gedente hierbei in aufrichtiger Anerkennung der hervorragenden Dienste, welche die Technische Hochschule in den hundert Jahren ihres Bestehens über die Grenze Württembergs hinaus der deutschen Wissenschaft und Wirtschaft geleistet hat. Ich hoffe und wünsche am heutigen Tage, daß ihr eine Zukunft beschieden sei, die ebenso reich ist an Erfolgen, wie ihre Vergangenheit.“

(gez.) von Hindenburg, Reichspräsident, Dr. ing. h. c.“

Seite 3
Die Abt...
Berlin...
den Ge...
polge...
der Regi...
haltunge...
Schweres...
land...
Nem...
in einem...
der sich...
der Tote...
wunden...
insgefa...
Trümmer...
durch die...
torium e...

Die Abstimmung über das Branntweinmonopolgesetz im Reichstag.

Berlin, 16. Mai. Der Reichstag nahm am Mittwoch den Gesetzentwurf zur Aenderung des Branntweinmonopolgesetzes in der Schlussabstimmung mit 218 Stimmen der Regierungsparteien gegen 159 Stimmen bei 11 Enthaltungen endgültig an.

Schweres Brandunglück in einem Krankenhaus in Cleveland. - Bisher 50 Tote und 50 Verwundete festgestellt.

Newyork, 16. Mai. Infolge einer Explosion entstand in einem Krankenhaus in Cleveland (Ohio) ein Brand, der sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. Die Zahl der Toten wird bisher mit 50 angegeben, die der Verwundeten ebenfalls mit 50. In dem Krankenhaus lagen insgesamt 300 Kranke. Zahlreiche Insassen sind unter den Trümmern begraben worden. Mehrere Personen wurden durch die Gewalt der Explosion, die im Röntgenlaboratorium entstanden ist, weit fort geschleudert. Die Löschar-

beiten gestalten sich außerordentlich schwierig, da fortgesetzt neue Explosionen von Chemikalien erfolgten und Giftgase auströmen. Während die in den oberen Stockwerken liegenden Kranken von der Feuerwehr über Leitern hinweg gerettet werden konnten, sind alle Insassen der im Erdgeschloß liegenden Krankensäle getötet oder verwundet worden. Zahlreiche Feuerwehrleute und Krankenhausinsassen haben Vergiftungen davongetragen. Mehrere Kranke befanden sich im Augenblick der Katastrophe auf dem Operationstisch.

93 Tote in Cleveland.

Newyork, 16. Mai. Die Zahl der Toten bei dem Krankenhausbrand ist auf 93 gestiegen. Man rechnet damit, daß noch mehr Leichen unter den Trümmern liegen. Vor dem Trümmerhaufen, den das Gebäude bildet, spielen sich unbeschreibliche Szenen ab. Zu Hunderten suchen die Angehörigen der Verunglückten Auskunft über das Schicksal der Krankenhausinsassen zu erhalten.

„Graf Zeppelins“ zweite Amerikafahrt

Die Zeppelinfahrt durch französische Schifane verzögert. Die Abfahrt des „Graf Zeppelin“ nach Amerika, die am Mittwoch früh stattfinden sollte, wurde unfehlbar dadurch verzögert, daß die französische Regierung sich zur Erteilung der Erlaubnis zum Überfliegen französischen Gebiets bis zum Dienstag abend Zeit nahm. Dann waren aber die nötigen Anordnungen hinsichtlich des Mannschaftsappells usw. nicht mehr möglich. So mußte man sich entschließen, die Abfahrt auf Donnerstag früh auszuweichen, und zwar sehr früh, da die französische Genehmigung zugleich vorschreibt, daß das Luftschiff sich nur in der Zeit von 7 bis längstens 9 Uhr morgens über französischem Gebiet befinden dürfe. - Nach einem deutsch-französischen Abkommen dürfen nämlich Flugzeuge und Luftschiffe, die Funk- und Photographenapparate an Bord haben, französisches Gebiet nur mit besonderer Pariser Genehmigung überfliegen. Französische Flugzeuge können über deutschem Gebiet funken und photographieren, soweit sie wollen.

Die Reichsregierung hat für die Reichsunterstützung des Zeppelinbaus zur Bedingung gemacht, daß der „Graf Zeppelin“ für die in der Hauptsache von der Welt, besonders der amerikanischen Presse bestrittene Nordpolfahrt zur Verfügung gestellt werde. Diese Fahrt soll in drei Abschnitten gemacht werden. Es ist noch nicht bestimmt, ob Dr. Eckener oder die Kapitäne Lehmann oder Femmina dabei das Luftschiff lenken werden. Der Norweger Prof. Ransjen wird die Oberleitung der Fahrt haben.

Wieder drei „Blindreisende“. Das Wachtpersonal der Zeppelin-Werft in Friedrichshafen entdeckte am Mittwoch morgens wieder drei Burschen, die sich in die Halle teils mit Karten, teils durch Uebersteigen des Zauns eingeschlichen hatten, um als Blindreisende nach Amerika zu gelangen. Der eine ist ein 26jähriger Gerbereiarbeiter aus Murrhardt, W. Badnang, der zweite der 24jährige Mehger G. L. Kuyser aus Amsterdamm, der vor einigen Tagen wegen Bettels von der Polizei vorgeführt worden war und der inzwischen Monteurekleidung angelegt hatte. Der dritte ist der 20jährige Autoschlosser Richard Karge aus Bremen, der sich auf der Walze befindet. Die drei wurden in Haft genommen. Zwei weitere Burschen, die sich in verdächtiger Weise herumtriebten, flüchteten, ehe man sie festnehmen konnte.

Annäherung nach Amerika berufen. Die Neunorke Vertreter der Goodyear Zeppelin-Gesellschaft in Akron (Ohio) geben bekannt, daß der Sohn Dr. Eckeners, Rüd Eckener, von der Gesellschaft als Konstruktionsingenieur für die beiden Luftschiffe Z. N. 4 und Z. N. 5, die die Goodyear-Gesellschaft für die amerikanische Marine baut, engagiert worden sei. Das erste dieser

beiden Luftschiffe wird, wie man erwartet, 1931 fertiggestellt sein. - Das Ausland zehrt jetzt wieder von den Früchten der deutschen Geistesarbeit.

Zeppelinstart 5 Uhr früh. - Eine Abschiedsrede Dr. Eckeners.

Friedrichshafen, 15. Mai. Dr. Eckener hat nunmehr den Start endgültig auf Donnerstag früh 5 Uhr festgesetzt. Die Fluggäste haben schon ihr letztes Gepäc verstaut. Sie werden um 4.30 Uhr früh das Luftschiff besteigen. Dr. Eckener erklärte in einer humorvollen Rede zum Abschied, daß namentlich die Kritik, die das unverschämte Verhalten der französischen Regierung in amerikanischen Blättern gefunden habe, sehr dazu beigetragen habe, daß morgen über Frankreich etwas besseres Wetter herrsche. Es liege noch eine kleine Verstimmung in der Luft, aber Gas was habe erklärt, die französische Regierung habe nichts dagegen, daß der Zeppelin eine Linie wähle, die ihm den Witterungsverhältnissen entsprechend geeignet erscheine. Immerhin aber hätten die Franzosen jeglichen Postaufwurf über französischem Gebiet strikt verboten.

„Graf Zeppelin“ nach Amerika gestartet.

Friedrichshafen, 16. Mai. Vorm. 7 Uhr. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute morgen um 5.58 Uhr zu seiner zweiten Amerikafahrt gestartet. Das Wetter ist früh und regnerisch. Ueber die Fahrtroute ist noch nichts bekannt.

Wieviel Borzünge

der dauernde Bezug des „Gesellschafter“ bietet, ist überflüssig einzeln aufzuzählen. Es ist nämlich bekannt, daß der „Gesellschafter“ als Tageszeitung Sie über alle lebensnotwendigen Fragen aufs beste und schnellste unterrichtet und dabei noch einen vortrefflichen Unterhaltungsteil bietet, wie Sport, Roman, Skizzen, Novellen, Wissenschaft, Technik, Sportmatunde, illust. Beilage, Landwirtschaft usw. Deshalb dürfen Sie auch im Sommer nicht Ihre Heimatzeitung entbehren.

Handel und Verkehr

Deutsch-französische Handelsbilanz. Deutschland hat letztes Jahr nach Frankreich einschließlich der Reparationsachleistungen im Betrag von 450 Millionen Goldmark gleich 2700 Mill. franz. Franken Waren eingeführt im Wert von 53 448 265 000 Franken (8805,31 Mill. RM.). Die reine Einfuhr unter Ausschluß der Reparationsleistungen beträgt 50 748 265 000 Franken (8366,4 Mill. RM.). Dagegen hat Frankreich nach Deutschland ausgeführt für 51 346 799 000 Franken (8459,1 Mill. RM.). Der französische Ausfuhrüberschuß beträgt somit 598 534 000 Franken (98,61 Mill. RM.).

Kursdruck auf festverzinsliche Werte. Die befürchteten ungünstigen Wirkungen der bekannten Anteilspläne des Reichs und der allgemein verschlechterten Geld- und Kapitalmarktlage haben sich schon stärker bei der Kursentwicklung der meisten festverzinslichen Werte bemerkbar gemacht. Neben den Goldpfandbriefen, den Liquidationspfandbriefen und Anteilen, den Industrieobligationen, Reichsschuldbuchforderungen usw. ist vor allem auch für die Stadtanleihen, deren Zinsfuß im allgemeinen zwischen 6 und 8 Prozent steht, eine wenig erfreuliche Markterfahrung eingetreten. Die meisten dieser Nachkriegsstadtanleihen stehen zur Zeit unter 90 Proz. Für viele dieser Papiere kommt in letzter Zeit kaum ein Kurs zustande bzw. nur eine Strich-Briefnotiz.

Der Aufstieg ist auf 6 Uhr angelegt worden. Die Wetterlage auf der südlichen Linie über die Azoren und die Bermudasinseln ist, da dort ein ausgedehntes Hochdruckgebiet vorhanden ist, als sehr gut zu bezeichnen. Dr. Eckener rechnet damit, daß die Fahrt etwa 65 bis 70 Stunden dauern und das Luftschiff am Samstag nachmittag oder abends in Amerika antommen wird.

Waldorf-Astoria. Mit der Verlegung des Sitzes der Waldorf-Astoria nach Berlin wurde gleichzeitig Firmenänderung in Levante Zigarettenfabrik A.-G. von der H. beschloffen.

Die Zigarettenfabrik Batschari in Baden-Baden, die wie die Waldorf-Astoria von der Reemtsma A.-G. aufgekauft wurde, wird für einige Zeit stillgelegt, um in eine Kartonnagenfabrik umgewandelt zu werden.

Die IG. Farbenindustrie wird wieder eine Dividende von 12 v. H. verteilen. Nach Abschreibungen von 71,8 (im Vorjahr 74,7) Millionen RM. beträgt der Reingewinn 118,5 (i. V. 100,8) Millionen. Aus dem Reingewinn werden 11,7 Millionen der Reserve, die damit auf 200 Millionen anwächst, und 6,6 Millionen einem Unterstützungsfonds für pensionierte Angestellte zugewiesen. Einschließlich des aus dem Vorjahr übernommenen Vortrags von 4,4 werden rund 5,5 Millionen auf neue Rechnung vortragen. Die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr ist bis jetzt befriedigend.

Zahlungseinstellung im Textilfach. Die Mech. Tritolwarenfabrik Gonselmann Bolag A.-G., Konstanz, hat laut „Textil-Woche“ die Zahlungen eingestellt und strebt einen Vergleich von 30 Proz. an. Die Passiven betragen 420 000 RM., denen an Aktiven 140 000 Mark gegenüberstehen.

Schweinepreise. Alten: Milchschweine 40-49. - Ellwangen: Milchschweine 35-42. - Jütlingen: Milchschweine 42-50. - Ludwigsburg: Läufer 60-100, Milchschweine 35-50. - Niederstetten: Milchschweine 40-51. - Riedlingen: Mutterchweine 275-300, Milchschweine 40-45 M. d. St.

* Fruchtpreise. Alten: Weizen 11,80-12,80, Gerste 11-12, Haber 9,20-11, Futtererbsen 15. - Heidenheim: Kernen 12,50, Weizen 11,70, Roggen 10,70, Haber 10,40-11,20.

Wetter

Ueber dem Kontinent liegt noch schwacher Hochdruck, über England eine Depression. Für Freitag und Samstag ist zeitweilig aufheiterndes, höchstens zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

Advertisement for mineral water with the headline 'Trinkt zur Verhütung tückischer Krankheiten:'. It features illustrations of people in various settings (restaurant, sport, family table, sickroom) drinking different brands of mineral water: Überkinger Sprudel, Remstal Sprudel, Innauer Apollo-Sprudel, Teinacher Hirschquelle, and Ditzelbades Sauerling Jura Sprudel. Below the illustrations, it reads 'Die führenden Mineral-Heil-Quellen' and lists 'Goldene Staatsmedaille', 'Interessen-Unternehmen des Hotel- und Gastwirts-gewerbes', and 'Vertreter an allen Plätze'.

...chten
...hulfeier nach
...it, begleitet vom
Staatssekretär Dr.
Böfzler und dem
Rehlin am Mitt-
elfeier der Techni-
...enten an die Lehr-
...rt.
...äsident hat an den
...ttgart das nach-
...rt entbiete ich zu
...herzlichen Glück-
...bedeutamen Feier
...bei in aufrichtiger
...dienste, welche die
...Fahren ihres Be-
...bergs hinaus der
...t geleistet hat. Ich
...daß ihr eine Zu-
...h ist an Erfolgen,

Advertisement for 'Tapeeten' (carpets) from L. Grüniger - Nagold. Text includes: 'Stadtgemeinde Nottensburg a. N. Sichen-Verkauf', 'Am Donnerstag, den 23. Mai, nachmittags von 1 Uhr an kommen im „Bahnhof“ hier aus Stadtwald Weiherdamm, Lindenloch und Grafenbalde 250 Stm. Sichen, worunter 150 Stm. I., 37,7 II., 90,7 III., 123,8 IV., 61,5 V., und 4 Stm. VI. Stm. zum Verkauf. - Aussäße durch die unterzeichnete Stelle. - Vorgeigen des Holzes am Mittwoch nachmittags, Abfahrt um 1/2 11 Uhr am Bahnhof hier, auf besondere Anmeldung auch am Donnerstag vormittags. (481) Stadtpflege: B. 11.

Advertisement for 'Fleischzuchtverband f. d. württ. Schwarzwaldkreis'. Text includes: '5. Zuchtwarenversteigerung mit Versteigerung von Zuchtrindern und Kalbinnen Anfang Juli 1929', 'Anmeldungen von ins Herdbuch des Verbandes eingetragenen Färrn im Alter von 11 bis 24 Monaten, sowie trächtigen Rindinnen und Rindern von 18 Monaten ab sind unter Angabe der Herdbuchnummer und des Alters bis spätestens 26. Mai d. J. bei der Verbandsgeschäftsstelle in Rottweil einzureichen. Die Anmeldegebühr beträgt 5 RM. Die Zulassungs- und Versteigerungsbedingungen werden auf Wunsch zugesandt. (482)

Advertisement for 'Für Ihre Pfingsttour' by Oscar Rapp. Text includes: 'den Sportanzug Sporthose Sportstrümpfe Sportmütze bei 1757', 'Oscar Rapp Nagold, Marktstr. 30, Neustr. 3.', 'Verkaufe wegen Entschädigkeit unter günstigen Zahlungsbedingungen (480)', '3-1-Lastwagen Benz', '30/45 PS, fahrbereit, in gut. Zustande, Bsp. f. g. guter Bergsteiger. Bereifung vorn neuwertig, hinten 50 Prozent.', 'Franz Seiger, Weinhandlung, Pfaffen, Telefon 266 Donauuferingen.'

Die Stadtpflege Nagold bringt am nächsten Samstag, den 18. Mai 1929, vormittags 1/2 12 Uhr, im Hofe des Farrenhalls einen zum Schlachten bestimmten 2 Jahre alten 1741



Ziegen-Bock gegen Barzahlung zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

W. Forstamt Wildberg. Nadelstammholz-Verkauf

im schriftl. Aufstreich. Am Dienstag, 28. Mai 1929, nachm. 2.30 Uhr in Wildberg im Gasthaus z. „Ochsen“ aus Staatswald: 208 Fo. — 3 La. Langh. Fm.: 7 2, 30 3, 55 4, 25 5, 1 6, Kl.; 28 Fo. Sägh. Fm.: 3 3, 8 4, 4 5, Kl.; 669 Fi., 513 La. Langh. Fm. 69 1, 82 2, 174 3, 103 4, 89 5, 52 6, Kl.; 13 Fi., 6 La. Sägh. Fm.: 9 1, 7 3, 3 4, Kl. Losverzeichnisse und Angebotsvordrucke durch die Forstdirektion, 5. f. S., Stuttgart.

Wenden. Allen Bürgern hiesiger Gemeinde, die mir zum Bauen meiner Scheune Holz geschenkt haben, sage ich

herzlichen Dank. Friedrich Ehnis.

Allgem. Orts- (Bezirks) Krankenkasse Nagold. Bekanntmachung.

Der Vorstand hat die Kassenstunden folgendermaßen neu festgesetzt: **vorm. von 7 1/2-12 Uhr, nachm. von 2-6 1/2 Uhr, Mittwochs von 7 1/2-1 Uhr und von 2-6 1/2 Uhr Samstags von 7 1/2-1 Uhr.** Während dieser Zeit werden auch Barleistungen ausbezahlt (also nicht nur Mittwochs und Samstags). Nagold, den 15. Mai 1929 **Geschäftsleiter: Rechnungsrat Leng.**

Ihre

Anzeige am Pfingst-Fest

steht noch aus, denn es ist doch selbstverständlich, dass Sie einen großen Bekannten- und Freundeskreis an der Freude anlässlich der Verlobung oder Vermählung Ihrer Kinder teilnehmen lassen wollen und es ist ebenso selbstverständlich, daß ein Geschäftsmann bei dem erhöhten Bedarf zum Pfingst-Fest u. der gesteigerten Kaufsreudigkeit durch eine „Gesellschafter“-Anzeige die Aufmerksamkeit auf sein Unternehmen lenkt

Anzeigen für die 3 Tage aufliegende Pfingstausgabe sollten einer günstigen Platzierung und sorgfältigen Ausarbeitung wegen umgehend aufgegeben werden.



Lass Dir nicht eine beliebige Margarine aufreden, sondern besteh' auf „Blauband, frisch gekirnt“. Wenn Du „Blauband“ an Stelle von Butter gebrauchst, ernährst Du Deine Familie ebenso gut und kannst bei jedem Pfund über 1 Mark in die Sparbüchse stecken.



Sommer-Soppen

in allen Preislagen kaufen Sie am besten bei **Oscar Rapp - Nagold** Marktstr. 30, Neust. 3.

Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Wildberg, den 14. Mai 1929



Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem so raschen Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Theodor Krant

Polizeiwachtmeister

in so reichem Maße erfahren durften, für den erhebenden Gesang des Liedertanzes, den I. Altersgenossen, für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte aus nah und fern, sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Somabingen-Rotfelden Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag, den 20. Mai 1929** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Löwen“ in Rotfelden freundlichst einzuladen

Friedr. Vöhringer Meherger, Sohn des Joh. Vöhringer, Bauer, Somabingen **Lina Beuerle** Tochter des Joh. Ludw. Beuerle, fröh. Milchhändler, Rotfelden

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen **Kirchliche Trauung 1 Uhr in Rotfelden**

Haiterbach. Einladung

Alle im Jahre 1869 Geborenen und deren Freunde von hier und auswärts werden hiemit zur

60er-Feier

am Pfingstfest 1748 in das Gasthaus z. „Linde“ in Haiterbach herzlich eingeladen.

Mehrere Sechziger.

Für Lohnfuhrwerk und Landwirtschaft suche einen jüngeren, tüchtigen (479)

Pferde-knecht

Andreas Beilbarz Vöhringen (M. Sutz)

Pappschahteln

in allen Größen **G. W. Zaiser.**

Empfehle **Teusser Sprudel Imnauer Sprudel „Bronte“** ärztlichereits bestens empfohlen.

Limonade

in Himbeer, Zitrone u. Waldmeister, sowie

Chabeso.

Wilh. Hahner.

In frammer Eispackung treffen für Freitag wieder 1754



frische Seefische

ein. **Wilhelm Frey**

Niederlage des **1263 Obernauer Löwensprudels** Natürliche Kohlensäure-Mineralquelle Tafelwasser — Arztlicherseits bestens empfohlen. **Abgabe ohne Flaschenstomb.** **Franz Rurtenbauer.** Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

Torpedo Modell 6 Klein Torpedo-Schreibmaschinen

das führende Fabrikat Alleinverkauf **Büromaschinenhaus Adolf Hornberger** Freudenstadt Tel. 270 **Spezialfachmann für Re-paratur von Schreib- und Rechenmaschinen.** **Billigste Berechnung**

Allein-mädchen

erfähr. und tüchtig im Kochen u. Haush. gesetzten Alters neben Laufm. bei guter Bezahlg. Jahreszeugnisse. (476) **Fr. Dr. Kolbenheyer** Tübingen, Neckarhalde 39.

Sochleistungs-band säge

760 mm Rollendurchmesser, fabrikmäßig mit gußeisernem Ständer, schwenkbarem Tisch, Stützlagung, verkauft mit jeder Garantie zu Mk. 490.— **Albert Schurr,** Maschinen-Fabrik, Geislingen-Stiege.

Freie Schreinerinnung Nagold Versammlung

am Samstag, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold. **Zugleich Anmeldung zum Verbandstag in Wildbad.** 1750 **Obern. Gabel.**

Windersbach-Pfalzgrafenweiler Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag, den 20. Mai 1929** im Gasthaus z. „Stern“ in Pfalzgrafenweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen 1557

Joh. Georg Weiss Maschinenarbeiter, Sohn des Joh. Georg Weiss, gew. Debers, Windersbach **Marie Bechtold** Tochter des Martin Bechtold, Holzhauer, Pfalzgrafenweiler

Kirchgang 12 Uhr in Pfalzgrafenweiler

Phänomobil

Dreizadlerwagen mit geschlossenem Karosserienbau und fast neuer Bereifung, fahrbereit zu verkaufen. **Emil Bollmer,** Schweizer-Zigarren-Fabrik, Lürach in Baden. (482)

Nicht vergessen darf die Hausfrau, daß wenn sie zu ihrer bevorstehenden großen Ruhezeit

„Zimmerfreude“

verwendet, sie 1. eine Spielerei hat, anstatt sie sich plagen muß, kein Spinnen und Aufwachen mehr nötig ist, weil **Zimmerfreude** wascht und desinfiziert. 2. Werden alle Möbel und Böden jeglicher Art wie neu. 3. Erhalten sämtliche Delfarbanstriche an Türen und Wänden wieder ihre Naturung (Fett), weil **Zimmerfreude** tonerbindend wirkt. 4. Braucht die Hausfrau nur den dritten Teil an Geld und Zeit und kann ihre kostbare Zeit für andere Arbeiten verwenden. 5. Ist **Zimmerfreude** seit ihrem Bestehen der Liebster der Hausfrauen geworden, weil sie unter Anderem auch für Spritzen verwendet werden kann. 6. Wird **Zimmerfreude** in Hotels, Hotels, Bäckereien, Krankenhäusern, Büros, Hotels, Bäckereien, Häusern, Wapalast verwendet. (484) **Zimmerfreude** in Deutschland sowie der Schweiz bewährt. Ausgegeben mit der „Eidernen Medizin“ und Ehrenpreis Tübingen. **Alteinges. Hersteller Koch & Benz, Chemische Fabrik, Stuttgart**

Pfingstkarten

in großer und schöner Auswahl bei

G. W. Zaiser



Stück Mk. 4.— **Berg & Schmid** Nagold.

Paris, 16. ... Der ständige ... Unter den 11 ...

Paris, 16. ... Der ständige ... Unter den 11 ...

Die Sach- ... fungen D ...

Berlin, 1 ... denien Br ...